

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S pr. Spalte,
und im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 19. Oktober 1884.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Amthliche Bekanntmachungen.

Calw.

Berichtigung.

In dem oberamtlichen Erlaß vom 13. d. M., betr. die Bestellung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter für die Reichstagswahl ist der für die Gemeinde Hornberg bestimmte Stellvertreter des Wahlvorstehers Jak. Schauble als Gemeindepfleger statt als Gemeinderath bezeichnet, was hiemit berichtigt wird.

Den 17. Okt. 1884.

R. Oberamt.
Flarland.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern gingen gestern neben den Zuschriften und Formularen für die Wahlvorsteher ein Plakat zur Bekanntmachung des Wahltermins und Anheftbogen zum Abschluß der Wählerlisten zu. Ersteres ist nach erfolgter Ausfüllung am Rathhaus anzuschlagen, die Benutzung des letzteren, anstatt geschriebener Abschlußbeurkundung ist den Ortsvorstehern anheimgegeben.

Den 17. Okt. 1884.

R. Oberamt.
Flarland.

Calw.

An die Wahlvorsteher.

Mit gestriger Post gingen den Wahlvorstehern folgende Formulare: Einladungsschreiben an die Wähler, dergleichen an den Protokollführer, Plakat zum Anschlag am Wahllokal, Formular zum Wahlprotokoll und zur Gegenliste zur Benutzung zu, und werden dieselben aufgefordert, sich sofort zu überzeugen, daß solche ihnen vollständig und in genügender Anzahl zugekommen sind. Etwaiger Mangel oder Mehrbedarf wäre rechtzeitig hierher anzuzeigen.

Den 17. Okt. 1884.

R. Oberamt.
Flarland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die Frage des Getreidezolls spielt bei den bevorstehenden Wahlen eine bedeutende Rolle. Bekanntlich ist die Volkspartei gegen die Zölle auf notwendige Lebensmittel. Einige Kandidaten derselben sind jedoch im Widerspruch mit dem Programm der V.P. bereit, selbst für eine mäßige Erhöhung der Getreidezölle einzutreten. Zu dieser in verschiedenen W.Kr. sehr interessierenden Frage veröffentlicht das Fischer'sche Wahlkomitee in Ulm in der U. Sch.Nr. einen Artikel, dem wir Folgendes entnehmen: Die Volkspartei hat auf ihrem Parteitag zu Heilbronn im Monat August beschlossen, die Belassung des bestehenden Getreidezolls (50 S auf den Gentner) mit Rücksicht auf die ländlichen Wähler als äußerstes zuzugeben. Auf seinen Wahlkreisen hat Hr. Hähle von Giengen sich dazu entschlossen, freilich in sehr bedingter Weise, für eine Erhöhung des Getreidezolls zu sprechen. Der neueste Aufruf der Volkspartei, in welchem jede Zollerhöhung energisch bekämpft wird, ist wiederum von Hr. H. unterzeichnet. Hr. Hähle hat sich nur unter einer Bedingung für eine Zollerhöhung ausgesprochen, er befürwortete eine Zollerhöhung nur für den Fall, daß die von der württ. Ständekammer angeordnete Erhebung des Zustandes der Landwirtschaft die Notwendigkeit der Zollerhöhung beweisen werde. Was es mit einer so bedingten Befürwortung der höheren Zölle auf sich hat, wird in einer trefflichen gutachtlichen Zuschrift, welche dem Vorstand des Wahlkomitees in Ulm von Gutsinspektor Fecht zugegangen ist, in das rechte Licht gestellt. Diese Zuschrift lautet: „Hr. Hans Hähle pflegt in seinen Wahlreden in Aussicht zu stellen, daß er für eine Erhöhung des Getreidezolls im Reichstag stimmen würde, für den Fall, daß die derzeit im Gang befindliche Untersuchung der landw. Verhältnisse in Württemberg das Bedürfnis einer Erhöhung ergeben würde. Da ich selbst derzeit mit der Erhebung des wirtsch. Zustands einer Gemeinde betraut bin und deshalb den Stand dieser Angelegenheit genau kenne, so kann ich wohl sagen, daß dieses Versprechen des Hrn. Hähle recht billig ist. Auf Grund des bekannten Kammerbeschlusses wurden im Sept. d. J. Erhebungen in 6 Gemeinden des Landes begonnen und zwar: für den Neckarkreis in Wilsbach, O.A. Weinsberg, für den Jagstkreis in Wiesenbach, O.A. Gerabronn, für den Schwarzwaldkreis in Deschelbronn, O.A. Herrenberg und Oberkollwangen, O.A. Calw, für den

Donaufreis in Gebraghofen, O.A. Wangen, und Jüngerlingen, O.A. Diberach. Diese Probearbeiten werden bis Anfang Nov. vollendet sein, werden dann der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft und den K. Ministerien vorliegen, um vielleicht zu Anfang 1885 den Kammern mitgeteilt zu werden. Ob überhaupt eine Enquete in größerer Ausdehnung (60-80 Gemeinden von Württemberg) angestellt wird, ist noch sehr zweifelhaft und hängt von einem noch zu fassenden Kammerbeschlusse ab. Es scheint mir sogar sehr unwahrscheinlich, daß diese Arbeit zur Ausführung kommt, denn sie kostet sehr viel Geld, und man sagt mit Recht, daß auch ohne dies jetzt schon genau bekannt sei, wo die Landwirtschaft der Schuh drücke und was für dieselbe zu geschehen habe. Aber auch den Fall gesetzt, die Kammer würde die weitere Ausführung der Erhebungen beschließen, so könnte wohl diese Arbeit (da umfassende Vorarbeiten nötig sind) vor Juli oder August 1885 nicht begonnen werden und dürfte die Ausführung zum Mindesten 1 bis 1 1/2 Jahre in Anspruch nehmen, da für eine Gemeinde etwa 3 Wochen nötig und die Vorstände der landw. Winterschulen, welche derzeit die Arbeiten ausführen, von November bis Anfang April in ihren Schulen beschäftigt sind. Bis aus sämtlichen Erhebungen durch die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft das Ergebnis zusammengestellt ist (eine sehr schwierige und zeitraubende Arbeit), werden wir wohl 1887 schreiben. Bis dahin wird aber im Reichstag längst entschieden sein, ob der Getreidezoll erhöht wird oder nicht; Herr Hähle, welcher bis jetzt noch nicht weiß, wie er stimmen will, würde sich also ziemlich sicher bei der Abstimmung im Reichstag immer noch in derselben Unklarheit befinden, was doch für seine Wähler recht unangenehm wäre. Auf die jetzt im Gang befindlichen Probeerhebungen sich zu stützen, dürfte wohl kaum angehen, da eine so kleine Anzahl von Gemeinden nicht für das ganze Land maßgebend sein kann, und da diese Arbeiten überhaupt nur ein Bild über die Art und Weise der Ausführung und der dabei erwachsenden Kosten geben können. Eine bestimmte Erklärung über die Stellung zur Getreidezollfrage darf wohl billigerweise von jedem Kandidaten zum Reichstage erwartet werden, denn eine solche ist nicht bloß von Wert für den Bauern, sondern mindestens ebenso sehr für den Gewerbetreibenden und Kaufmann in der Stadt, welcher nach dem jeweiligen Ausfall der Ernte und den dafür bezahlten Preisen die Kaufkraft der ländlichen Bevölkerung für seine Artikel beurteilt und beurteilen muß.

Tages-Neuigkeiten.

Leonberg, 14. Okt. Der landwirtschaftliche Verein hat im Simmenthal 9 Farren und 8 weibliche Tiere aufkaufen lassen; das Vieh ist heute hier angekommen, wirkliche Prachtexemplare, die der Aufzuchtskommission alle Ehre machen. Die Farren werden nächsten Samstag nachmittags 1 Uhr dahier öffentlich unter Bezirksangehörige versteigert, während die übrigen Tiere an die Besteller verabfolgt werden.

Mühlhausen, 12. Okt. Heute bestattete man hier die irdischen Ueberreste des 103 Jahre alt gewordenen Johann Georg Schupp. Er hinterläßt eine zahlreiche, etwa 100 Personen zählende Nachkommenschaft. Vor 3 Jahren, gelegentlich des 100jährigen Wiegenfestes ihres Stammvaters hatte sich nahezu die gesamte Nachkommenschaft hier zu einem Feste versammelt; fröhlich im Kreise der Seinen stimmte damals der alte Papa Schupp ein Liedlein an und sang mit kräftiger Stimme: „Im Kreise froher Jecher“, auch versuchte er es noch mit dem Tanz. Schupp hat sich als Bürger der ersten französischen Republik hier niedergelassen und war hernach Unterthan dreier französischer Könige, zweier Kaiser, einer zweiten Republik und schließlich des deutschen Kaisers.

Aus Sienz (Tirol) wird unterm 12. d. berichtet: „Gestern gegen 4 Uhr nachmittags erhob sich ein heftiger Nordwind und brachte uns ein Schneegestöber, wie man sich ein solches nur in einer stürmischen Januar-Nacht denken kann. Ausgiebige Schneefälle werden ferner gemeldet aus Klagenfurt und Gmünd in Kärnten. Im Böhmerwald fiel schon vor einer Woche Schnee, welcher an vielen Stellen bereits liegen blieb.“

Ueber das Unglück in Catania (Sicilien) bringt die Nat.Z. die folgenden näheren Angaben: Am Nachmittag des 7. entlud sich ein furchtbares Unwetter über der Umgegend von Catania. Um 1 Uhr in der Nacht steigerte sich die Wuth des Sturmes, er entfesselte eine Windhose in der Richtung von Osten nach Westen, in einer Breite von ungefähr 200 Metern. Dieselbe hielt eine gerade Richtung ein und passierte 3 Häusergruppen, zuerst Ciboli dann Borjo und endlich Ognia, wo sie an das Meer gelangte. Eine größere Anzahl von größeren und kleineren Gebäuden wurden vollständig zusammengeworfen und die Bewohner unter dem Mauerwerk verschüttet. Andere wurden auseinandergerissen, die rasende Windesbraut riß die Dächer mit fort. Die Felder sind wie mit der Sense geschnitten, die



Weingärten, Ulmen, Orangengärten sind bis auf die letzte Spur verschwunden, wo der Sturm ging. Die Bewohner von Catania und Giboli flüchteten voll Entsetzens. Hilfe war verhältnismäßig schnell bei der Hand, sie zeigte sich jedoch, trotzdem die Bevölkerung von Catania und die Truppen zusammenwirkten, der großen Arbeit nicht gewachsen. Die Aufdeckung der zusammengestürzten Häuser konnte nur langsam erfolgen. Es zeigte sich im Verlauf der Ausgrabungsarbeiten, daß die Zahl der Opfer weit bedeutender ist, als man Anfangs annahm. Bis zum 10. waren über 500 Vermundete und 30 Tote konstatiert. Den Schaden schlägt man auf etwa 5 Millionen Lire an. Die Stadt Catania selbst ist von dem verwüstenden Ereignis verschont geblieben.

Vermischtes.

Die Wahlkämpfe der Gegenwart rufen einen heiteren Auftritt in S. bei Camburg in Erinnerung. Dort wollte der Sozialdemokrat G. sprechen. Der Schultheiß war mit der Einberufung der Versammlung beauftragt. Er bestellte die angesehensten Bauern seiner Gemeinde und erwirkte es, daß der Ortsdiener zum Vorsitzenden gewählt wurde. „Mache Deine Sache gut, Du bekommst 3 M., hatte der Schultheiß zu ihm gesagt, „Du eröffnest die Versammlung und der Redner muß Dich dann ums Wort bitten. Spricht er ohne Deine Erlaubnis, so schließest Du die Versammlung“. Der einstimmig als Vorsitzende erwählte Polizeidiener eröffnet die Versammlung, der Redner bittet ums Wort. „Ich erteile Ihnen das Wort nicht“, herrscht ihn der Vorsitzende an. „Ja, ich bin aber doch gekommen, um hier zu sprechen“. „Sie haben ohne meine Erlaubnis hier gesprochen — meine Herren, ich schließ die Versammlung“. Im Nu war der Saal leer.

Eine Anklage wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung vor dem Schöffengericht in Berlin hatte einen komischen Beigeschmack. Der Tischlermeister M. war angeklagt, die Kage des Eines seiner Hausgenossen vorsätzlich getötet haben. Der Besitzer des Tierchens sagte aus, es sei ihm mitgeteilt worden, der Angeklagte habe eine Erbitterung auf sein Käzchen und dies an dem Trauerabend unbarmherzig geprügelt, wodurch er ihm wohl das Ende bereitet. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er die Kage des Beschädigten kenne und einen besonderen Haß auf sie habe, erwiderte er: „Lehteres, meine Herren, ist der Fall, aber nicht, weil sie dessen Kage, sondern überhaupt, weil sie Kage ist. Was weiß ich, wem die Käzen alle gehören, die mich auf das Entsetzlichste peinigen! An jenem Abend war mir

nicht wohl und ich legte mich deshalb schon um 9 Uhr abends in das Bett. Ich wohne im Keller, und weil dort eine dumpfe Luft ist, ließ ich das Fenster auf. Lange hatte ich noch nicht gelegen, als in meinem Zimmer ein Höllenlärm entsteht. Drei Käzen jagten sich darin herum, zerrissen mir die Gardinen, benagten und benaschten alle Speisereste und sprangen nach oben und unten. Na, meine Herren, da können Sie es mir wohl nicht übel nehmen, wenn ich wütend wurde, einen Knüttel nahm und zwischen die Störenfriede dazwischen schlug, die denn auch in Folge dieser Lektion bald das Weiße suchten. Bei Nacht sind alle Käzen grau, und ich weiß nicht, welche die meisten Prügel bekommen hat und was aus ihr geworden ist. Wenn das nicht recht ist, der mag sein Vieh an die Kette legen, bei mir ist kein Absteigequartier für fremde Käzen, und weil ich dies nicht dulden will, muß ich nun auch noch auf die Anklagebank!“ Der Gerichtshof tröstete ihn damit, daß er ihm das Recht zusprach, fremde Tiere in seiner Wohnung nicht unfreiwillig beherbergen zu müssen und sein Hausrecht zu üben und sprach ihn frei.

Handel & Verkehr.

Hausen a. d. J., 15. Okt., Eisenbahnstation Lauffen am Neckar. **Weinpreise.** Ziemlich Käufe rot Gewächs 125—120 M. Gemischt Gewächs 115, 110 M p. 3 Hektol. Käufer freundlich eingeladen.

Hohenhaslach, 14. Okt. Lese im Gange, verschiedene Käufe von 130—160 M per 3 Hektol.

Schnaitz im Remsthal, 14. Okt. Lese in vollem Gang. Preise heute 158—165 M pr. 3 Hektol. Quantität schlägt vor.

Wachbach. Die Weinlese fällt sehr gut aus. Es sind schon ziemlich Käufe abgeschlossen zu 115 bis 120 M pro 3 Hektol. Gewicht 60—70%. Besigheim, 15. Okt. Käufe zu 140, 145 und 150 M p. 3 Hll. Gewicht des Trollinger 84%.

Regl. Standesamt Calw.

Vom 8. bis 13. Okt. 1884.

Geborene.

- 11. Okt. Emma Bertha, T. d. Friedrich Zehle, Feilenbauers.
- 13. „ Christian Gottlieb S. d. Friedrich Schroh, Bäckers.

Verstorbene.

- 8. „ Friedrich Immanuel, 6 Monate alt, S. d. Friedrich Einkenheil, Spinners.
- 12. „ Jakob Friedrich Schmid, Stricker, 49 Jahre alt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Reichstags-Wahl.

Die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag findet am

Dienstag, den 28. Oktober d. J.,

statt. Die Wahlhandlung dauert ununterbrochen von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends und wird präcis um diese Stunde der Wahlact geschlossen.

Die hiesige Stadt ist in zwei Wahlbezirke eingeteilt. Der erste umfaßt die südliche Hälfte der Stadt mit Wimberg, Tammed, Walkmühle, Krappen und Bahnhof. Der zweite Wahlbezirk umfaßt die nördliche Hälfte mit Gultleuthaus und Windhof.

Als Wahlvorsteher sind ernannt:

- a) für den ersten Bezirk Stadtschultheiß Gaffner und in dessen Behinderung Stadtpfleger Hayd als Stellvertreter.
- b) für den zweiten Bezirk Gemeinderat E. Zahn und als Stellvertreter Gemeinderat Federhaff.

Die Grenze beider Wahlbezirke bildet eine Linie, welche vom Weinstieg durch das Biergäßchen den Kirchberg entlang zum Zwinger zieht, wonach im Bischoff das Gebäude Nr. 493 zur südlichen, Nr. 494 zur nördlichen, im Zwinger das Haus Nr. 303 zur südlichen, Nr. 302 zur nördlichen Hälfte gehört. Das Abstimmungslokal ist für den ersten Wahlbezirk das Gemeinderatsitzungszimmer auf dem Rathhaus, für den zweiten die Schule des Herrn Müller im Präceptoratshaus parterre. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Wählerliste aufgenommen sind.

Calw, den 15. Okt. 1884.

Stadtschultheißenamt.

Gaffner.

R. Amtsgericht Calw.

Codeserklärung.

Durch Beschluß vom heutigen Tage wurde der am 7. Mai 1814 geborene Jakob Friedrich Reule von Hornberg für todt und ohne Leibeserben verstorben erklärt.

Den 16. Oktober 1884.

Oberamtsrichter Perrenon.

Calw.

Fourage-Lieferung.

Die Lieferung von Haber, Heu und Stroh für ein anfang nächster Woche hier eintreffendes Militär-Kommando

wird **Samstag, den 18. d. M., vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathhaus vergeben.

Stadtschultheißenamt.
Gaffner.

Abtritt-Defekte

Es wird daran erinnert, daß der Termin zu Beseitigung der Abtritt-Defekte am 30. d. Mts. abläuft, und daß die unterz. Stelle nach Ablauf dieser Frist veranlaßt ist, gegen alle Diejenigen, welche die Defekte nicht gründlich erledigt haben, strafend einzuschreiten.

Stadtschultheißenamt.
Gaffner.

Privatanzeigen.

Danksagung.



Wir fühlen uns gerungen, für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so frühen Ganganq unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers **Fr. Schmid, Stricker,** für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, insbesondere der verehrl. Feuerwehr, sowie für die reichen Blumenspenden unsern innigsten Dank auszusprechen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Witwe
Christiane Schmid.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiesigen und auswärtigen Einwohnern mache ich die Anzeige, daß ich mich in meinem Heimatsort als **Buchbinder**

niedergelassen habe und mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfehle.

Zugleich halte ich mein Lager in **Gefang-, Gebet- und Schulbüchern, Schreibheften,**

aller Art Schreibmaterialien, Photographierahmen,

wovon ich das Einrahmen billigt berechne, bestens empfohlen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Aithengstett, den 16. Okt. 1884.

Chr. Dengler,
Buchbinder.

Ein gelber Dachshund,

flüde, zugelaufen. Adresse zu erfr. bei Hrn. Polizeidiener Schaufert in Liebenzell.

Calw.

Von heute an verkaufe ich I. Sorte

Zucker am Sut

für 32 Pfg. pr. Pfd.

Zugleich empfehle ich meinen

Champagner,

guten alten **Malaga** für Krankenfeinere und ordinäre **Liqueure, Branntwein** sowie **Weingeist** billigt

G. Krimmel, Conditor,
b. Waldhorn.

Einen jüngeren

Viehfütterer

sucht, (Eintritt in 14 Tagen.)
Güterbeförderer Bauer.

Gesucht wird ein junger

Hund

von guter Race; Anträge mit Raceangabe vermittelt die Exp. d. Bl.

Hammelfleisch

ist zu haben bei

Mezger Linkenheil.

Bei Mezger Frohnaier ist

Ruhfleisch

zu haben, das Pfund zu 50 S.

Um mit dem Rest meines

Putzwaren-Lagers

zu räumen, verkaufe ich sämtliche Artikel weit unter dem Ankaufspreis. Auch eine Partie

fertige Güte

zu M. 2. 50., Kinderhüte werden, so lange noch Vorrat, billigt garniert.

Emilie Zahn,

im Hause von Frau Göppinger.

Pforzheim.

Wä d c h e n

jeder Branche

finden sofort oder auf Martini gut bezahlte Stellen.

Näheres bei Frau Bahnwärter Schwa b.



Zur Reichstagswahl.

Wir erlauben uns die Wähler der Stadt und des Oberamtsbezirks Calw auf den dem heutigen Wochenblatt beigegebenen Aufruf der vereinigten Wahlkomites von

Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg

für die Wiederwahl unseres seitherigen Reichstagsabgeordneten des

Herrn Commerzienrath's Julius Staelin in Calw

aufmerksam zu machen.

Calw, den 16. Oktober 1884.

Das Staelin'sche Wahlkomite für Calw:

G. Wagner, jr.

H. Scheurlen.

C. Wieland.

E. Zoepfritz.

Louis Stroh.

H. Haffner.

Zur Reichstagswahl.

Zweifellos gehört unser seitheriger Reichstagsabgeordneter der konservativen Partei an. Zweifellos steht fest, daß ein großer, vielleicht der größere Teil der Wähler unseres Wahlkreis mit dieser Parteistellung nicht einverstanden ist.

Um nun auch diesem Teil der Wähler Gelegenheit zur Ausübung seines Wahlrechts zu geben, haben wir uns entschlossen in der Person des Herrn

Emil Georgii, Kaufmann in Calw

einen freisinnigen Candidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufzustellen.

Durch die Annahme der Wahl bringt derselbe der Sache des Volkes das große Opfer, welches diese Ehrenstelle erheischt.

Georgii, früher Landtagsabgeordneter, ist im parlamentarischen Leben nicht unerfahren. Seine Vergangenheit bürgt uns für seine zukünftige Stellung im Reichstag. Bei der Kürze der Zeit und der Ausdehnung des Wahlkreises ist es unserem Candidaten nicht möglich, sich überall persönlich vorzustellen. Sein Programm, welches in den nächsten Tagen zur Verbreitung kommt, zu prüfen, wird jeder Wähler Gelegenheit finden.

Leset und treffet Eure Wahl.

Das Wahlkomite.

Die Tricot-Weberei von

Heinr. Schiele in Calw

empfiehlt für gegenwärtige Saison:

Unterjacken und Beinkleider

für Herren und Damen in Wolle, Halbwolle, Merino, Vigogne etc., ferner garantiert rein wollene Hemden „System Jäger“, sowie Stoff zu Hemden billigt.

Eine Niederlage obiger Fabrikate befindet sich bei

Hrn. Kortemacher Dierlamm, untere Marktstraße.

Feuerwerk.

Zu den herannahenden Herbstfestlichkeiten empfehle ich Feuerwerk in verschiedenen Sorten und zwar:

Schwärmer & Frösche, Gold- & Silberregen, Farben- & römische Lichter, Raketen, Schnecken & Feueräder, Frosch-, Schwärmer-, Stern- & Farbenkasten, Bengalische Feuer etc. etc.

Carl Sakmann, Marktplatz.

Stammheim.

Kirchweih-Einladung.

Zu neuem Stammheimer roten Wein mit gutem

Ruchen

ladet höflichst ein

Joseph Koller
z. Krone.

Kentheim.

Am Kirchweihsonntag ladet zu neuem Wein und gutem Ruchen, und Montag zu

Tanzunter-

haltung

freundlichst ein

Pfommer z. Anker.

Hochzeitseinladung.

Alle unsere werten Freunde und Bekannte von Stadt und Land laden wir zu unserer am nächsten

Montag, den 20. Okt., stattfindenden Hochzeit zu Ernst Häberle freundlichst ein.

Gottlob Schaad,
Catharine Riepp.

Erstmühl.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer Hochzeit erlauben wir uns alle unsere werten Freunde und Bekannte auf nächsten

Montag, den 20. Okt., in das Gasthaus zum Anker freundlichst einzuladen.

Christian Binder,
Rosine Spathelf.

Ottensbrom.

Am Kirchweih-Sonntag findet im Gasthaus z. Röhle dahier

Tafelmusik

von der Markgröninger Stadtmusik und am Montag

Tanzunterhaltung

statt.

Keelle Getränke zusichernd ladet freundlichst ein



J. G. Pfommer.

Erstmühl.

Kirchweih-Einladung.

Am nächsten Sonntag halte ich Kirchweih lade zu

gutem Ruchen

hausgemachten

Wärsten, neuem und

altem Wein

höflichst ein.

Pfommer z. Anker.

Stammheim.

Auf die Kirchweih lade ich zu einem guten Stammheimer Roten (reißt) sowie zu



Metzelsuppe

mit neuem Sauerkraut freundlichst ein

F. Weiß z. Röhle.

Geddingen.

Heute Sonntag und Montag, den 19. und 20., halte ich



Metzelsuppe

bei gutem Bier und neuem Wein, wozu höflichst einlade.

Friedrich Schneider,
Wehger und Wirt.

Hirsau.

Ueber die Feiertage halte ich

Metzelsuppe

bei gutem „Neuen“ und gutem Lagerbier und lade hiezu freundlichst ein

C. Kenerleber

z. Adhorn.

Hirsau.

Kirchweih-Einladung.



Am Kirchweihsonntag und Montag giebt's guten

Ruchen

bei ausgezeichnetem alten & neuem Wein.

freundlichst ein

appler z. Schwane.

Liebenzell.

Tanz-

Unterhaltung.

Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Okt., feiern wir bei

ut besetzter Musik unser Kirchweihfest. Für guten Ruchen und guten neuen

wie alten reinen Wein ist bestens gesorgt und ladet hiezu ergebenst ein

Carl Emendörfer,
z. Döfen.



Wein-Empfehlung.



Proben von dem bekannten Tauberwein sind angekommen und nimmt Bestellungen entgegen

Ernst Staud, Bildhauer.

! Große Auswahl, billige Preise!

Erdöllampen jeder Art, Sturmlaternen, Flaschenzüge, Cylinderwischer, Dochte, sowie einzelne Lampenteile, Wassereimer, Vogelkäfige, Kaffeebretter, Obstkörbe, Zuckerdosen, Kaffeebüchsen, Britannia Vorleg-, Gemüse-, Sauce-, Eh-, Dessert-, Kaffee- und Thee-Löffel, billige und feinere Bestecke, einzelne Messer und Gabeln, Kinderbestecke, Küchen- und Gemüsemesser, per Stück von 10 Pfg. an, Portemonnaies und Geldbeutel, Handharmonikas und echte Anittlinger Mundharmonikas etc. etc. empfehle ich bestens

J. F. Oesterlen.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft in Stadt und Land zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine seitherige Wohnung bei Herrn Messerschmied Rodholz verlassen habe und nun in meinem Hause in der Badgasse wohne. Ich bitte das mir seitherige Zutrauen bewahren zu wollen und erlaube mir wiederholt mein Warenlager in empfehlende Erinnerung zu bringen. Taschen-Stahl-Messer, Tischbestecke, Flechtmesser, sowie alle Sorten Scheren, hauptsächlich für Schneider, Schuhmacher, Sattler und Kleidernäherinnen, Rasiermesser, hochgeschliffene Rasiermesser mit Stuhl, welche sich zu jedem Varte eignen, dieselben verkaufe ich mit 6 Monat Garantie um Mk. 2. 50, sowie auch Schmirgel zum Putzen von feinen Bestecken, welcher eine schöne Politur giebt, zugleich scharf macht und die Schäfte nicht verkratzt wie die Puhsteine.

Reparaturen jeder Art von Messerwaren werden schnell und billig besorgt, ebenso werden Schleifarbeiten, auch große Stücke, jeden Tag angenommen und gleich geschliffen.

Hochachtungsvoll

HEINRICH VOLZ, Messerschmied,
Badgasse.

Die Flach-, Hanf- & Berglohnspinnerei und Weberei Schreckheim,



Station Dillingen a/D. bei Ulm — Augsburg, liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur 9 Pfg., sage „Neun Pfennige“, die Weblöhne bei ausgezeichnetem Webart 2—4 Pfg. billiger als früher;

Ulm 1871. Frachtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

Billigste, Beste & Größte

gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

Chr. Denle, Calw.

- Anna Knüller, Handlung, Stammheim.
- Chr. Stiegelmayr, Gchingen.
- Joh. Genach, Handlung, Liebenzell.
- Jac. Wacker, erg,
- Joh. Ggung, Briefträger, Deckensprunn.

Auswanderer



nach Amerika befördert mit Postdampfern I. Klasse über Bremen, Hamburg, Rotterdam & Havre zu Originalpreisen. Passagen ab über Rotterdam Mk 90. — ab Manheten in Id. Freigeпад, auch erhalten die Passagier, Sch. und Trinkgeschirr neu und unentgeltlich.

Zu Accordabschlüssen empfiehlt sich
Georg Krimme Agent
Aditor, Calw.



Regenschirme,

Gloria und reine Seide; auf vorzüglichem engl. Paragon-Gestell, in nur dauerhaften Qualitäten mit ganz modernen Stöcken, Wolle und Halbwole, gute Stoffe und starke Stöcke, von Mk. 2. 50 an, **Kinder-Regenschirme** von Mk. 2. an, empfiehlt in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen

H. Haag,
F. Kellers Nachfolger.

P. S. Auswahlendungen jederzeit sofort!

Die Färberei und chemische Waschanstalt

von **Ed. Prinz in Karlsruhe**

empfehlte sich zur Saison bei prompter und billiger Bedienung. Färberei jeder Art Stoffe und Kleider, Möbelstoffe, Shawls, Bänder, Tücher etc. in den modernsten Farben.

Serrenkleider, Ueberzieher u. dergl. werden „unzerrennt“ in soliden Farben gefärbt. Dies erfolgt in den meisten Fällen Neuanfassungen! Durch die Resortfärberei werden

Seidene Kleider & Popelines

in allen Farben und Mustern gefärbt und auch in Apprêt wie neu hergestellt.

Pressungen auf Sammt,

Plüsch und Seide mit allerneuesten Dessins in reichster Auswahl.

Färberei und Wäscherei von Federn, Handschuhen etc. Wiederherstellung gedrückter und durch Regen beschädigter Sammtgarderobe.

Chemische Reinigung

von Herren- und Damenkleidern, Teppichen, Decken etc. etc.

Annahmefokal für Calw und Umgegend bei Frau **C. Ziegler's Witwe.**

Erdöl Ia., Brennöl, Leinöl, Maschinenöl

empfehlte billigt **Carl Sakmann,** Marktplatz.

Calw. Meine



Crystall-

Illuminatorlampen,

Petroleum-Lampen ohne Cylinder, gashelles Licht, Gas gegenüber 70% Ersparnis und Sicherheit gegen Explosionsgefahr. Alleinverkauf zu billigen Preisen

G. Krimmel, Cond., b. Baldhorn.

Alle Sorten Glas, Porzellan & Steingut empfehlte billigt b. Obige.

Farben, Firnisse und Oele,

in anerkannt guter Qualität, zu billigstem Preis, empfehlte

Carl Serva.

Nicht zu übersehen!

Betragene Kleider aller Art, Stiefel, Uhren,

kauft und verkauft **Friedrich Keller,** Kleiderhandlung.

Blondin's Arena.

Freitag, vorletzte (8 Uhr), Sonntag 2 letzte Vorstellungen, um 1/4 und Abends 8 Uhr.

Achtungsvollst empfehlte sich **Familie Blondin.** Calw.

Frischer Portland-

sowie **Roman-Cement** ist wieder angekommen und fortwährend zu haben, für gute Bindekraft wird garantiert, bei **Georg Krimmel b. Baldhorn.**

Seegras

ist wieder eingetroffen und billig zu haben bei Obigem.

Gegründet 1848.

Gebr. Klemm, Pfllingen, Leder- & Maschinenriemenfabrik, empfehlte

Treibriemen

sowie Näh-, Bind-, Schlag- und Cordriemen, Riemenhäute, Nähriemenhäute in bester Qualität.

Gottesdienste am 19. Oktober. Kirchweihfest.

Vom Turme: Nr. 273. Vorm. Pred. Hr. Dekan Berg. N. N. 321 i. 2. 6. Feier des h. Abendmahls. Nachm. Predigt um 2 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Braun.

Gottesdienst in der Methodistenskapelle. Sonntag, den 19. Oktober. Morgens 9 Uhr. Abends 8 Uhr.

